

## Der Gottorpische Lustgarten,

So wie zärtliche Mütter sich oft Lieblinge wählen  
Aus dem Chor der Töchter, und, mit willigen Händen,  
Freundlich von ihren Schwestern Wohlthaten auf sie her-  
ab streuen:

So sah auch die Natur mit Segentriefenden Blicken  
Einst auf diese paradiesische Gegend hernieder;  
Huldreich ertheilte sie ihr noch nie gesehene Reize;  
Reize, welche sich andere Fluren vergebens erseufzen,  
Schuf sie zum Schauplatz ihrer prächtigsten Zierden, die  
festlich

Als die Zeuginnen ihrer gütigen Hoheit aufstreten;  
Baute Länder um sie, die ihren fröhlichen Bürgern  
Ueberfluß mit Segen gebähren, und reichliche Früchte  
Zum Ernähren vieler tausend entlegenen Völker  
Gütig aus ihrem Schooße schütten; wie freundliche Weiber  
Oft auch dürstigen Kindern nicht ihre Brüste versagen,  
Wenn ihr eigenes Kind nicht alle Nahrung verbraucher.  
Sie ließ Gewässer sich sammeln und ihre Aecker durchströmen,  
Die der fleißige Fischer auf leichten Rähnen durchschwimmt,  
Um die Dexter zu finden, die die Geschwader der Fische  
Sich zum Aufenthalt nutzen, die er dann in dämmernden  
Nächten

Listig belauschet, mit Garn und dünnen Netzen umringet,  
Endlich mühsam erbeutet. Er reißt den muthigen Knaben;  
Spielend ahmt der ihm nach, und wirft den zackigten Hamen,  
Den er in Würmer verhüllet, am Gestade der Flüsse,  
Um den Schmerling zu haschen, der in den Stralen der Sonne  
Sich erwärmet, von ihrem Feuer belebet bald über  
Kleine Striche des Wassers hüpfet, bald wieder die Mitte  
Spie-